

# gP Business

gefragte  
Persönlichkeiten

Newsletter  
der Fakultät  
für Wirtschaft



Hochschule  
Augsburg University of  
Applied Sciences

Sommersemester  
2015

Finanzen:  
Geldpolitik der EZB

Logistik:  
Bayernhafen

Weiterbildung:  
Neue Kurse





Optional: Auslandsreise-  
krankenversicherung für  
nur 5,88 Euro im Jahr!

## Das MLP CampusGirokonto – 4%\* p. a. Zinsen machen 100% Laune.

Mit dem MLP CampusGirokonto macht der Blick aufs Girokonto ab sofort richtig Spaß: Sie erhalten 4%\* p. a. auf Ihr Guthaben und genießen attraktive Leistungen, die Ihnen so viel finanzielle Flexibilität einräumen, wie Sie brauchen. Und das weltweit und kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mlp-campusgirokonto.de](http://www.mlp-campusgirokonto.de)

Tel 0821 • 90656 • 0

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Augsburg I  
Ihr Ansprechpartner: Nasser Nadjafi, Geschäftsstellenleiter  
Bergiusstraße 15, 86199 Augsburg  
[nasser.nadjafi@mlp.de](mailto:nasser.nadjafi@mlp.de), [www.mlp-augsburg1.de](http://www.mlp-augsburg1.de)

\*Die Verzinsung von 4 % p. a. – ab dem ersten Euro für bis zu 1.000 Euro Guthaben – wird vierteljährlich gutgeschrieben. Der Zinssatz kann angepasst werden.



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

# Welcome

**Liebe Studentinnen und Studenten, liebe Studieninteressierte, liebe Ehemalige, Freunde, Förderer und Partner unserer Fakultät für Wirtschaft,**

Im Jahr 2014 schlossen 175 Studentinnen und 109 Studenten ihr Bachelor- oder Masterstudium an der Fakultät für Wirtschaft erfolgreich ab. Allein in den letzten zehn Jahren waren es mehr als 1.500 Absolventinnen und Absolventen. Seit Beginn des Betriebswirtschaft-Studiums im Wintersemester 1974/75 starteten rund 4.500 junge Menschen mit einem Abschluss unserer Fakultät erfolgreich ins Berufsleben. Zu vielen unserer Ehemaligen bestehen nach wie vor persönliche Kontakte. Das freut uns sehr. Wir bauen diese einzelnen Verbindungen aber nun zu einem Netzwerk aus und wollen eine Kultur des Austausches mit und zwischen den Alumni entwickeln. Am 6. Februar 2015 fand deshalb das erste Alumni-Treffen statt. Bei regelmäßigen Veranstaltungen können sich unsere Ehemaligen künftig über die Entwicklung ihrer Alma Mater informieren, mit Professorinnen und Professoren plaudern und in Erinnerungen schwelgen. Gleichzeitig erfahren sie, was aus den anderen geworden ist. Und Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen, haben die Möglichkeit, ganz zwanglos wertvolle Kontakte zu knüpfen. Für uns als Hochschule für angewandte Wissenschaften spielt die Vernetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft eine große Rolle. Ein Beispiel für die Verzahnung mit dem unternehmerischen

Umfeld ist der Personaler-Tag. Für viele Personalentscheider aus Unternehmen der Region ist dieses Forum mittlerweile ein fester Termin im Kalender geworden. Er fand im Februar bereits zum zehnten Mal statt. Mehr als 70 Personalverantwortliche tauschten sich über aktuelle Entwicklungen aus. Ein weiteres Beispiel für die enge Vernetzung mit Unternehmen ist eine neue Vortragsreihe für den Marketingclub Augsburg. Unter dem Titel „Marketing intensiv“ bereiteten Professoren unserer Fakultät Theoriewissen kompakt auf und diskutierten aktuelle Trends. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit unseren „Kunden“ kann es gelingen, den akademischen Anspruch der Hochschule und die langfristigen Bedürfnisse des Arbeitsmarkts in idealer Weise zu verbinden.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie wissen, dass uns die internationale Ausrichtung unserer Arbeit ebenfalls ein wichtiges Anliegen ist. Bereits zum dritten Mal seit 2013 steht deshalb im Sommer die „International Week“ der Fakultät für Wirtschaft an. Wir werden im Mai wieder viele Vertreter unserer ausländischen Partnerhochschulen begrüßen. Sie können unsere Fakultät, die Hochschule und die Stadt Augsburg kennenlernen und Gastvorlesungen in englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache halten. So entsteht auch für



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

alle Studierenden die Möglichkeit, Lehr- und Forschungsgebiete anderer Hochschulen zu erleben. Erstmals wird auch eine „Staff Week“ integriert sein, zu der wissenschaftsstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerhochschulen herzlich eingeladen sind.

Ich wünsche Ihnen erneut viel Spaß bei der Lektüre unseres Fakultätsmagazins. Falls Sie an der kostenlosen Zusendung des deutsch- oder englischsprachigen Newsletters gP Business interessiert sind oder Teil des Alumni-Netzwerks werden möchten, senden Sie uns eine Nachricht an [gpbusiness.wirtschaft@hs-augsburg.de](mailto:gpbusiness.wirtschaft@hs-augsburg.de). Für die freundliche Unterstützung des gP Business bedanke ich mich ganz herzlich bei unseren Anzeigenkunden!

*Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan*

---

## ZUM TITELBILD

---

Oleg Drewitz,  
Alumnus der Fakultät für Wirtschaft.  
Fotografiert von Bettina Schmid.



## News

### STIFTUNG DES NORMA-GRÜNDERS FÖRDERT HOCHSCHULE AUGSBURG



Dirk Töpfer, Prof. Dr. Manfred Uhl, Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk und Holger Link (v.l.).

Die gemeinnützige Manfred-Roth-Stiftung, benannt nach dem 2010 verstorbenen Fürther Unternehmer und Gründer des international tätigen Discounters NORMA, unterstützt die Hochschule Augsburg. Stellvertretend und im Namen des Vorstandes der Manfred-Roth-Stiftung übergaben der Leiter der NORMA Niederlassung Augsburg, **Dirk Töpfer**, sowie Verkaufsleiter **Holger Link** einen Scheck in Höhe von 25.200 Euro an **Prof. Dr. Hans-Eber-**

**hard Schurk**, Präsident der Hochschule Augsburg, und an Prof. Dr. Manfred Uhl, Prodekan der Fakultät für Wirtschaft. Mit dieser Unterstützung wird die bestehende Zusammenarbeit zwischen NORMA und der Hochschule Augsburg, insbesondere der Fakultät für Wirtschaft, weiter intensiviert. Die Manfred-Roth-Stiftung ist in zahlreichen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Gesellschaft aktiv.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

### MASTER PERSONALMANAGEMENT AKKREDITIERT

Der Masterstudiengang Personalmanagement (PMG), eine Kooperation der Hochschulen Augsburg, Landshut und München, ist nun bei ACQUIN akkreditiert und trägt damit auch ein externes Qualitätssiegel. Ein Studienbeginn ist jeweils zum Wintersemester möglich. Für das WS 2014/15 bewarben sich 223 Interessierte. Knapp die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber erhielt eine

Einladung zum persönlichen Gespräch. Es folgten intensive Auswahlgespräche an mehreren Tagen. 26 weibliche und fünf männliche Interessenten machten schließlich das Rennen. Übrigens: Neun ausgewiesene HR-Experten aus Großunternehmen, Mittelstand und Beratung unterstützen mittlerweile den Beirat dieses Studiengangs.

*Infos: Prof. Dr. Regnet*

### HOCHSCHULENTWICKLUNGS- PLAN 2015 BIS 2020 STEHT

Der Hochschulrat hat in der letzten Sitzung des Wintersemesters 2014/15 den Hochschulentwicklungsplan 2015-2020 verabschiedet. Dieser beinhaltet den Fakultätsentwicklungsplan, wie ihn die Fakultät im Sommer 2014 bei ihrer Strategieklausur ausgearbeitet hatte. Kernelemente sind die Weiterentwicklung von Studium und Lehre, die Professionalisierung des Qualitätsmanagements sowie die konsequente Fortführung des Internationalisierungsprozesses. Auch die Idee eines Bachelorstudiengangs „Management von Non-Profit Organisationen“ bleibt erhalten.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

### MASTER MARKETING/VERTRIEB/ MEDIEN BELIEBT

Die Bewerberzahlen im Masterstudiengang Marketing/Vertrieb/Medien (MVM) steigen weiter. Über 300 Bewerbungen gingen zum Sommersemester 2015 ein. Nach dem Rekord im Wintersemester 2014/15 mit rund 600 Bewerbungen ist dies ein neuer Höchststand für den Studienstart im Sommer. Zum Sommersemester 2014 hatten sich noch rund 240 Interessierte beworben. Der seit 2014 akkreditierte Master MVM, der in enger Kooperation mit der Business School der Technischen Hochschule Ingolstadt angeboten wird, bleibt damit einer der gefragtesten Masterstudiengänge beider Hochschulen. Eine Besonderheit des Studiengangs ist die mehrtägige Fachexkursion.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*



## ABSOLVENTIN GRÜNDET SLOW FASHION STORE

Ein eigenes Modeunternehmen zu gründen - das war der Wunsch von **Birgit Fischer**, Absolventin des Studiengangs International Management. Schon während ihrer Studienzzeit hatte sie begonnen, an ihrer Geschäftsidee zu arbeiten. In ihrer Bachelorarbeit entwickelte sie dann eine Markenidentität für ihre Unternehmensneugründung. Hilfreich dafür war das Profilierungsmodell von Prof. Dr. habil. Klaus Kellner. „Der Kellner-Trichter erwies sich als Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung“, berichtet die Jungunternehmerin heute. Nach ihrem Bachelor-Abschluss an der Hochschule Augsburg wollte Birgit Fischer ihre Kenntnisse im Bereich der Existenzgründung vertiefen und absolvierte den Masterstudiengang Unternehmens-

führung an der HTWG Konstanz. Bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee begleitete sie stets eine Grundüberzeugung: „Mit Massenware Geld zu verdienen, bei der Mensch, Tier oder Umwelt ausgebeutet oder zerstört werden, ist für mich ethisch nicht vertretbar.“ Birgit Fischer setzt deshalb auf so genannte Slow Fashion, also recycelte und nachhaltige Mode. Ab April 2015 geht's los. In ihrem ONIMOS Store bietet sie Vintage- und Second-Hand-Mode sowie nachhaltige Labels an. Mit ONIMOS Clothing hat Birgit Fischer sogar ein eigenes nachhaltiges T-Shirt-Label gegründet. Tipp: Der Store befindet sich in der Augsburger Innenstadt am Obstmarkt 11.

Infos: [www.onimos.de](http://www.onimos.de)



Birgit Fischer

## Weiterbildung



Im Wettbewerb um geeignete Fachkräfte wird lebenslanges Lernen immer wichtiger. Unternehmen sind gefordert, ständig am Ball zu bleiben, Trends zu erkennen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als strategischer Partner der regionalen Wirtschaft bietet die Hochschule Augsburg Unterstützung an. Zum Beispiel mit dem Weiterbildungsprogramm der Fakultät für Wirtschaft.

*Ansprechpartnerin bei allen Angeboten des Weiterbildungsprogramms der Fakultät für Wirtschaft:*  
 Prof. Dr. Erika Regnet,  
 Tel.: 0821/5586-2921 oder -2912,  
[weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de](mailto:weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de)  
 Nähere Informationen unter [www.hs-augsburg.de](http://www.hs-augsburg.de), Rubrik „Unternehmen“.

### INHOUSE-SEMINARE

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot der Fakultät für Wirtschaft bietet Fach- und Führungskräften berufsbegleitend, kompakt und wissenschaftlich fundiert:

- aktuelles betriebswirtschaftliches Know-how aus allen Bereichen des Managements und dem Wirtschaftsrecht,
- gezielte Vertiefung von Spezialthemen,
- Führungsseminare und
- Trainings von sozialen und interkulturellen Kompetenzen.

Die Seminare können nach Absprache größtenteils auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

### HOCHSCHUL-ZERTIFIKATSKURSE

Die Zertifikatskurse ermöglichen Fach- und Führungskräften, ausgewählte Themengebiete berufsbegleitend zu vertiefen und sogar mit einem Zertifikat der Hochschule Augsburg abzuschließen. Die Kurse umfassen jeweils acht Module an jeweils ein bis zwei Tagen. Die Kursdauer beträgt insgesamt ein Jahr. Folgende Zertifikatskurse bietet die Fakultät für Wirtschaft aktuell an:

- **Management-Wissen**  
(April 2015 bis Februar 2016)
- **NEU: Marketing, Vertrieb und Kundenmanagement**  
(Juni 2015 bis März 2016)
- **Controlling**  
(neue Reihe startet im Oktober 2015)
- **Produktmanagement**  
(Oktober 2015 bis April 2016)

# Praxis

## UNTERSCHÄTZT: STUDIERENDE ERKUNDEN BAYERNHAFEN

Exkursion in eine Hafenstadt. Das riecht nach Hamburg, Rotterdam oder Genua. Als Prof. Dr. Sabine Joeris ankündigte, einen Hafen zu besichtigen, war die Begeisterung bei den Logistik-Studierenden riesig. Doch dann hieß es: Nürnberg, Bayernhafen. Die Enttäuschung war im ersten Moment groß. Doch weit gefehlt. Diese Fahrt sollte sich wirklich lohnen. Im Hafen der Frankenmetropole angekommen, erfuhren die Studierenden zunächst Wissenswertes über die Bayernhafen Gruppe, die an sechs Standorten präsent ist: Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau. Aufgrund der zentralen Lage in Europa sind die Standorte wichtige Logistik-Drehscheiben. Die Lage am Rhein-Main-Donau-Wasserweg und die direkte Einbindung in das internationale Schienen- und Straßennetz garantieren kurze Wege in alle Richtungen. Jährlich werden rund 29 Millionen Tonnen Güter per Schiff, Bahn und LKW umgeschlagen. Die Anbindung ans Wasser mit 5.500 Metern Uferlänge nutzen vor allem Unternehmen mit Schüttgütern wie



Ferrari im Hafeneinsatz.

Kohle, Müll, Futter- oder Düngemitteln. Die restlichen auf dem 337 Hektar großen Gelände angesiedelten Unternehmen profitieren jedoch vor allem vom 50 Kilometer langem Gleisnetz und der guten Anbindung an die Autobahn A73.

Echtes Hafenfeeling gab es dann tatsächlich. **Christian Züdel**, ehemaliger Mitarbeiter am Hafen Hamburg zeigte den Augsburgers Landratten die neu gebaute trimodale Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr (Wasser, Schiene, Straße). Sie ist das Herzstück des Hafens. Ein Umschlag von Containern, Wechselbehältern und sogar von ganzen Sattelauflegern von der Schiene auf die Straße und andersherum ist dort möglich. Der Hafenfürer testete schließlich das Fachwissen der Nachwuchs-Logistiker und fragte nach dem geschätzten Gewicht eines riesigen vierrädrigen Monsters mit Kranarm. **Mona Luthardt** lag goldrichtig: 90 Tonnen. Als Belohnung durfte sie hinauf ins Fahrerhaus und mit dem 800 PS starken Gefährt eine Runde auf dem Gelände drehen – natürlich unter professioneller Aufsicht.  
*Infos: Prof. Dr. Joeris*



Mona Luthardt im Fahrerhaus des 800 PS starken Gefährts.

## GELERNT: ZOCKEN LOHNT SICH NICHT

Eine bittere Erfahrung musste ein Augsburger Studententeam bei der diesjährigen Internationalen University Trading Challenge machen. Ihr Ausflug in die Welt der Kapitalmärkte endete bereits nach einem Tag. Fünf Studenten des ersten und dritten Semesters der Studiengänge Betriebswirtschaft und International Management waren im Dezember 2014 überzeugt, dass eine Wette auf fallende Ölpreise topsicher sei. So setzten sie ihr gesamtes Anfangsvermögen von 5.000 Euro auf diese Entwicklung und hatten aufgrund eines kurzfristig starken Anstiegs des Ölpreises bereits am Nachmittag mehr als 2.000 Euro Verlust in den Büchern. Nach den Regeln des von dem italienischen Online-Broker Directa ausgerichteten Wettbewerbs bedeuteten mehr als 40 Prozent Verlust die sofortige Disqualifikation. Prof. Dr. Feucht tröstete sein Team damit, dass sie eine wichtige Lektion gelernt haben: Daytrading mit überschaubarem Kapital endet bei mehr als drei Vierteln der Akteure mit Verlusten. Gehebelte Investments, insbesondere der Einsatz von Derivaten, sind für Kleinanleger mit schwer kalkulierbaren Risiken verbunden.

Die Ausbildung im Bereich Finanzmanagement soll den Studierenden ein Grundverständnis für die Wirkungsweise der internationalen Kapitalmärkte vermitteln. Im Hinblick auf die wichtige Unterstützungsfunktion des Finanzdienstleistungssektors für die Realwirtschaft sollen die Absolventen als verantwortungsbewusste Marktteilnehmer die Entwicklung des internationalen Finanzgeschehens auch im Hinblick auf Regulierung und Finanzdienstleistungsaufsicht positiv beeinflussen. Erfahrungen im Rahmen der University Trading Challenge, der Summer School des letzten Sommersemesters oder des Projekts zum High Frequency Trading sollen die Ausbildung in diesem Bereich unterstützen.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

## ERSTMALS: BLOOMBERG APTITUDE TEST

Im Dezember 2014 konnten Studentinnen und Studenten der Fakultät erstmals in Kooperation mit dem Börsenforum Augsburg und TUinvest, dem Börsenclub der TU München, kostenlos den Bloomberg Aptitude Test (BAT) im Computerlabor ablegen. Dieser anspruchsvolle Test in englischer Sprache überprüft die für eine einschlägige berufliche Tätigkeit nötigen Kompetenzen in insgesamt acht Wissensgebieten: News Analysis, Economics, Math Skills, Analytical Reasoning, Financial Statement Analysis, Investment Banking, Global Markets sowie Chart and

Graph Analysis. Falls Testteilnehmer es wünschen, werden ihre Kontaktdaten und Testergebnisse im weltweiten Netzwerk von Bloomberg für potenzielle Arbeitgeber einsehbar. Dies eröffnet interessierten Studentinnen und Studenten weltweit Karrieremöglichkeiten im Finanzdienstleistungssektor oder im Corporate Finance Bereich großer, multinationaler Unternehmen. Mehr über den Bloomberg Aptitude Test unter <http://about.bloomberginstitute.com/students/bloomberg-aptitude-test/>.  
*Infos: Prof. Dr. Feucht*



## COUNTDOWN: KERNKRAFTWERK BIETET EINBLICK

Seit mehreren Jahren beteiligt sich die Fakultät für Wirtschaft am Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik. Er wird von der Fakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik angeboten und hat sich binnen kurzer Zeit zu einem attraktiven Studienangebot entwickelt. Gerade bei energienahen Themenfeldern ist die Verbindung von technischen und energiewirtschaftlichen Fragen besonders interessant. Im Kurs Energiewirtschaft bei Prof. Dr. Nicolas Warkotsch werden deshalb auch Praxisvorträge und Exkursionen zu Energieversorgern und -dienstleistern groß geschrieben. Nach dem letztjäh-

rigen Besuch der Netzleitzentrale der Lechwerke AG stand in diesem Jahr eine Informationsveranstaltung mit Werksrundgang im Kernkraftwerk Gundremmingen auf dem Programm. Da mit dem Entschluss zum Atomausstieg die Betreiber von Kernkraftwerken schrittweise ihre Informationszentren schließen, war die Exkursion einer der letzten Möglichkeiten, ein Kernkraftwerk von innen zu besichtigen. Dank der sehr engagierten Führer gelang den Studierenden ein tiefer Einblick in Aufbau und Funktionsweise eines Kernkraftwerks.  
*Infos: Prof. Dr. Warkotsch*

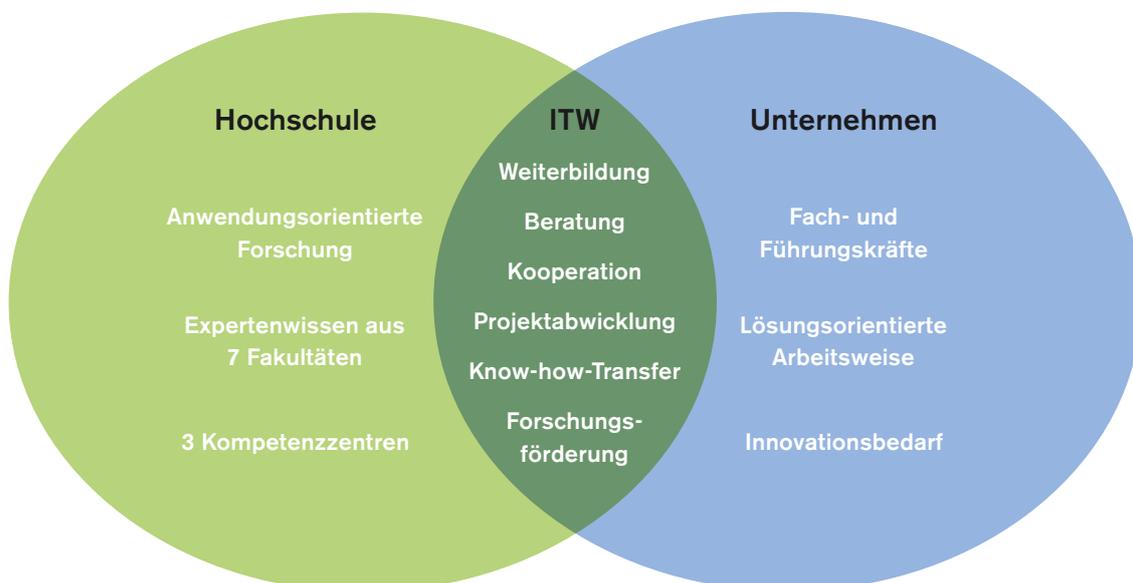
# Praxis

## GEFESTIGT: ITW ÜBERPRÜFT POSITIONIERUNG

Das Institut für Technologie- und Wissenstransfer, kurz ITW, ist die zentrale Kontaktstelle der Hochschule Augsburg für Unternehmen und Einrichtungen der Praxis. Es koordiniert den Technologietransfer und die Weiterbildung fakultätsübergreifend und interdisziplinär. Das ITW greift dabei auf das Wissen aller Fachbereiche an der Hochschule zurück. Die konkreten Angebote sind vielfältig und reichen beispielsweise vom Zugang zu Labor-Infrastruktur über die Unterstützung bei umwelttechnischen Fragestellungen bis hin zur Beratung in der Produktentwicklung, Entwicklung individueller Weiterbildungsangebote und Beantragung von Fördermitteln. Doch das Wettbewerbsumfeld und die Rahmenbedingungen verändern sich auch in diesem Bereich ständig. Grund genug für das ITW, die eigene Positionierung im Markt zu überprüfen. In enger Abstimmung mit der Geschäftsführerin des ITW, **Gabriele Schwarz**, und dem für Forschung und Entwicklung verantwortlichen Vizepräsidenten der Hochschule, **Prof. Dr. Gordon Rohrmair**, beauftragte Prof. Dr. Peter Richard dazu im

Vertiefungsmodul „Change Management“ die Studierenden mit einer IST-Aufnahme und der Ableitung von Handlungsempfehlungen. Unter Anleitung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin **Viktoria Fleck** machten sich 25 Studierende ans Werk. Die Ist-Analyse zeigte deutlich: Die internen und externen Kunden sind sehr zufrieden mit dem ITW. Der Vergleich mit Transfereinrichtungen anderer Hochschulen ergab, dass es keinen Standard in der Ausgestaltung und Struktur derartiger Einrichtungen gibt. Konzeptionelle Unterschiede scheinen normal. Auffällig war aber, dass die Personalausstattung des ITW im Vergleich zu anderen Transfereinrichtungen gering ist. Die Studierenden stellten die Zwischenergebnisse vor und legten dann gemeinsam mit der ITW-Geschäftsführerin das Hauptziel für die weitere Vorgehensweise fest: Die Serviceleistungen des ITW sollen bekannter werden. Ein intern und ein extern wirkungsvolles Konzept war gefragt. Es ging somit in die zweite Phase des Projekts. In neu zusammengesetzten Teilteams arbeiteten die Studierenden an einer verbesserten Vermarktung sowie

am Change Management-Konzept. Prof. Dr. Manfred Uhl begleitete die Erstellung von Kommunikationsmaßnahmen. Es zeigte sich schnell, dass die Steigerung der Bekanntheit des ITW von personellen und finanziellen Ressourcen abhängt. Die Abschlusspräsentation erfolgte vor der Hochschulleitung: Die Projektergebnisse wurden zusammengefasst, dokumentiert und der Hochschulleitung übergeben. In einem Workshop des Vizepräsidenten Prof. Dr. Gordon Rohrmair wurden die Ergebnisse im Detail diskutiert und erste Maßnahmen aufgegriffen.  
*Infos: Prof. Dr. Richard*



## GEBÜNDELT: LOGISTIK UND MATERIALWIRTSCHAFT BAUEN VERMARKTUNG AUS

Die fachlichen Schwerpunkte an der Fakultät für Wirtschaft sind in so genannten Kompetenzfeldern zusammengefasst. Eines davon ist das Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik, abgekürzt KMuL. Es besteht aus drei hauptamtlichen Professoren und fünf Studierenden im Masterstudium für angewandte Wissenschaften. Die dortige Bündelung von Know-how aus Materialwirtschaft, Logistik und Change Management ermöglicht eine enge Bindung der Lehre an die betriebliche Praxis. Obwohl das Kompetenzfeld bereits zahlreiche Unternehmen als Partner gewonnen hat, möchten die Professoren Dr. Michael Krupp, Dr. Peter Richard und Dr. Florian Waibel die Vernetzung mit Praxispartnern weiter vorantreiben und die Vermarktung ihrer Dienstleistungen ausbauen. Dazu starteten sie im Wahlpflichtfach „Unternehmensberatung“ ein studentisches Projekt. Der Wahrnehmung durch interne und externe Interessenten sollte eine besondere Bedeutung zukommen. Nach dem Aufgabenbriefing starteten die Studierenden mit intensiven Theorie- und Onlinerecherchen sowie einer Vergleichsanalyse mit anderen Hochschulen und Beratungsunternehmen. Weitere Hilfe bekam das Projektteam durch academia e.V. Die studentische Unternehmensberatung der Hochschule Augsburg unterstützte durch eine Marktanalyse. Auch die Arbeit innerhalb des Kompetenzfeldes wurde kritisch hinterfragt. Sehr wertvoll war auch das interne Feedback. Schnell konnten erste Verbesserungsansätze gefunden werden. Die Website könnte beispielsweise in Struktur und Inhalt noch kundenorientierter werden. Zudem wurden Kommunikationsinstrumente wie Broschüren und Flyer vermisst. Die Analyse ergab auch, dass zwar alle wichtigen Informationen zum

KMuL vorhanden seien, aber nicht zentral an einer Stelle und bisweilen nicht zielgruppengerecht aufbereitet. Der Bedarf für ein systematisches und kundennahes Kommunikationskonzept des KMuL wurde deutlich. Eine umfangreiche SWOT-Analyse zeigte schließlich auf, welche Stärken es auszubauen gilt, welche Schwächen abzubauen sind, welche Chancen zu nutzen und welche Risiken zu vermeiden sind. Die Nach-

wuchsberater stimmten sich zudem mit Prof. Dr. Manfred Uhl aus dem Kompetenzfeld Marketing-Management ab. Sie entwickelten konkrete Verbesserungsvorschläge und definierten erste Offline- und Online-Maßnahmen, die auf die spezifischen Informationsbedürfnisse der Unternehmen und Studierenden eingehen.

*Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel*



# Praxis

## FLEXIBEL: FUJITSU REALISIERT ATMENDE FABRIK



FUJITSU entwickelt und fertigt in Deutschland Notebooks, PCs, Thin Clients, Server, Speichersysteme sowie Mainboards und betreibt mehrere hochsichere Rechenzentren. FUJITSU Technology Solutions wiederum ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von FUJITSU und auch in Augsburg präsent. Sie bietet Unternehmenskunden in Deutschland Technologieprodukte, Lösungen und Dienstleistungen, die von Endgeräten über Rechenzentrums-lösungen, Managed und Maintenance Services und Cloud-Lösungen bis hin zum Outsourcing reichen. Der HR-Bereich in Augsburg hatte für die Besuchergruppe ein umfassendes Programm vorbereitet: Der kompakten Vorstellung des Unternehmens folgte

zunächst ein Überblick zur Organisation des dortigen HR-Bereichs. Dann ging es ins Detail. Die Studierenden erhielten Einblicke in die Arbeitszeitregelungen und das Arbeitszeitmanagement, die Personalentwicklung, das Talent Management, die Entgeltfindung, die Gehaltspolitik und das Gesundheitsmanagement. Genügend Raum für Fragen und Diskussionen gestalteten den Besuch gleich zu Beginn sehr interaktiv und überaus praxisnah. Dann ging es zur Werksführung durch den Produktionsbereich. Die große Herausforderung ist dort, kundenspezifische Produkte mit unterschiedlichsten Volumenanforderungen in der bestehenden Infrastruktur kurzfristig und termingerecht zu produzieren und auch auf die

Große Studentengruppe zu Besuch beim Fujitsu Standort Augsburg.

jeweilige Marktsituation zu reagieren. Ermöglicht wird dieses Konzept auch durch ein innovatives und sehr flexibles Arbeitszeitmodell mit kurzfristigen Anpassungen der täglichen Arbeitszeit. Ein weiteres Schlüsselement stellt der Einsatz von Leihkräften dar. Dieses flexible System bezeichnet Fujitsu auch als „atmende Fabrik“. Der Besuch des Executive Customer Center - dort können Kunden neue Produkte und Lösungen rund um die Themen Workplace und Datacenter Computing vor Ort erleben und testen - rundete den Besuch perfekt ab.  
*Infos: Prof. Dr. Regnet*

## VERNÜNFTIG: EFONDS ZEIGT ANLAGEMÖGLICHKEITEN

Kapital will klug angelegt sein. Wie dies gelingen kann, damit beschäftigen sich Studierende regelmäßig im Vertiefungsmodul „Finanzdienstleistung“. Zusammen mit Prof. Dr. Georg Erdmann verschafften sie sich nun einen Einblick in die EFonds AG, den Marktplatz für geschlossene Kapitalanlagen. Gründer und Vorstand des Münchner Unternehmens ist **Alexander Betz**. Er erläuterte den Studierenden

ausführlich den Markt für Kapitalanlagen, aktuelle Auswirkungen gesetzlicher Änderungen und zukünftige Herausforderungen der Branche.  
*Infos: Prof. Dr. Erdmann*

Prof. Dr. Georg Erdmann (links) mit seinen Studierenden bei Alexander Betz (rechts) von der EFonds AG.



## SCHLANK: AUMÜLLER AUMATIC OPTIMIERT PROZESSE

Die Aumüller Aumatic GmbH aus Thierhaupten ist für das Kompetenzfeld Logistik und Materialwirtschaft ein interessanter und verlässlicher Partner. Die Logistikprofis der Fakultät für Wirtschaft arbeiteten schon mehrfach mit dem weltweit tätigen Spezialisten für Rauchabzugs-, Wärmeabzugs- und Lüftungsanlagen zusammen. Die Kooperation ist nun um eine weitere Facette reicher. Studierende des betriebswirtschaftlichen Vertiefungsmoduls „Supply Chain Management“ nahmen sich vor, Ideen zu entwickeln, wie Aumüller die Prozesse im Zentrallager und in der Fertigung noch weiter verbessern kann. Unter Anleitung der Professoren Dr. Michael Krupp und Dr. Florian Waibel sowie **Marjan Isakovic**, Student im Programm Master of Applied Research, machten

sich 25 Studierende an die Arbeit. Sie teilten sich in drei Teams auf. Das erste nahm sich die Qualitätssicherung im Wareneingang vor. Das zweite suchte nach Möglichkeiten, wie die Pufferfläche im Lager reduziert oder sogar eliminiert werden könnte. Und das dritte widmete sich der Visualisierung der Prozesse. Wie in der Logistik und Materialwirtschaft üblich, ging es grundsätzlich darum, Abläufe zu verbessern und Warenbestände zu verringern.

Um auch Verbesserungsansätze für die Antriebsfertigung zu finden, erstellten die Studierenden eine detaillierte Ist-Analyse. Sie griffen im Projekt auf den so genannten Kanban-Ansatz zurück. Die ursprünglich bei Toyota entwickelte Methode zielt darauf ab, in der gesamten Wertschöpfungskette nur noch die Materialien

in den Bestand zu nehmen, die auch tatsächlich verbraucht werden. Wöchentliche Meetings mit den Betreuern und die Begutachtung der Zwischenergebnisse bei Aumüller gaben den Studierenden wertvolles Feedback auf dem Weg zu den abschließenden Empfehlungen. Die Handlungsempfehlungen der Nachwuchs-Logistiker konnten sich sehen lassen und waren qualitativ und quantitativ messbar. Ein Einsparpotenzial von 50 Stunden pro Monat konnte errechnet werden. Und auch die Qualitätssicherung in der Produktion profitierte von den Ergebnissen. Am Ende gab es zwei Gewinner: Aumüller Aumatic erhielt konkrete Verbesserungsvorschläge mit langfristigem Nutzen und die Studierenden sammelten detaillierte Praxiserfahrungen.

*Infos: Profs. Dr. Krupp und Dr. Waibel*

## EUROPÄISCH: BAYERNLB BEWERTET FINANZPOLITIK DER EU

Kaum etwas erregt die Gemüter derzeit so wie die Finanzlage in der Europäischen Union. Angesichts vieler Fachbegriffe und großer Emotionen fällt eine Orientierung schwer. Wer weiß schon, wohin die Reise geht? Prof. Dr. Maria Lehner

und Studierende des Kurses „European Business Studies“ beschäftigten sich mit den aktuellen Herausforderungen. Und sie diskutierten mit jemandem, der besonders nah dran ist: **Dr. Jürgen Michels**, Chefvolkswirt der BayernLB in München. Er

nahm sich Zeit und ging mit den Augsburger Gästen engagiert ins Gespräch. Die Themen: aktuelle volkswirtschaftliche Fragen und insbesondere die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Dr. Jürgen Michels betrachtete die europäische Schuldenkrise als noch lange nicht gelöst. Er analysierte die wirtschaftliche Lage in verschiedenen Ländern der Eurozone und ging explizit auf Irland, Italien, Portugal und Spanien ein. Er sprach über den Investitionsplan des EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker. Und er diskutierte mit den Studierenden intensiv über die aktuelle Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Der Volkswirt ließ auch die relativ neuen geldpolitischen Instrumente Quantitative Easing und Credit Easing sowie deren mögliche Folgen für die zukünftige Wertentwicklung des Euro nicht aus.

*Infos: Prof. Dr. Lehner*



Prof. Dr. Maria Lehner (links) und Dr. Jürgen Michels (2. v. l.) diskutierten über die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit den Studierenden.

# Praxis

## INTENSIV: MARKETINGCLUB MIT NEUER VORTRAGSREIHE

Der Marketing Club Augsburg ist mit rund 400 Mitgliedern der größte Business Club der Region. Seit 1978 treffen sich Marketing-Experten regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion aktueller Fragestellungen. Als sich Clubpräsident **Florian Möckel** und der geschäftsführende Vorstand **Matthias Riedle** mit den Marketingprofessoren Dr. Gerhard Riegl und Dr. Manfred Uhl sowie Dr. Bernd Dornach, UniMarketing, über eine sinnvolle Ergänzung des beliebten Veranstaltungsprogramms unterhielten, entstand schnell eine Idee. Gemeinsam entwickelten sie unter dem Titel „Marketing intensiv“ eine neue Vortragsreihe. Das Ziel: Marketing-Wissen und branchenübergreifende Trends sollen auf wissenschaftlicher Basis kompakt aufbereitet werden. Aktuelles Wissen im Crash-Kurs also. Die Vortragsreihe stieß auf großes Interesse. Rund 70 Gäste kamen jeweils an die Hochschule und schnupperten Hörsaal-Luft. Die drei Referenten formulierten ihre Themen bewusst provokant. Prof. Dr. Gerhard Riegl stellte beim ersten Vortrag die Frage, ob Marketing mittlerweile zum „dirty word“ geworden sei. Viele Elemente der klassischen Marketing-

Dr. Bernd Dornach,  
Ursula Brandhorst,  
Prof. Dr. Manfred Uhl,  
Prof. Dr. Gerhard Riegl,  
Florian Möckel und  
Matthias Riedle (v.l.).



lehre seien heute überholt. Erkenntnisse aus dem Neuro-Marketing und der Verhaltensökonomie zeigten, dass es eine Dominanz der emotionalen Entscheidung gäbe. Exzellenz in Menschlichkeit sei gefragt, Push-Marketing funktioniere nicht mehr. Vielmehr sei die Partizipation der Kunden der entscheidende Erfolgsfaktor. Dr. Bernd Dornach sah in seinem Vortrag eine „Renaissance des Marketing“. Die Erkenntnis, dass der Kunde im Mittelpunkt eines Geschäfts stehe, sei schließlich nicht neu. Er prangerte aber mangelnde Kundenorientierung und die bisweilen ausschließliche Fokussierung auf Online-Marketing an. Er forderte eine sinnvolle Synthese von Online- und

Offline-Maßnahmen. Bekannte Management-Werkzeuge und eine klare Strategie hätten nicht ausgedient, man dürfe sie nur nicht aus den Augen verlieren. Prof. Dr. Manfred Uhl ging auf einen Dauerbrenner im Marketing-Management ein. Er betonte in seinem Vortrag „Die Marke ist tot. Es lebe die Marke!“, dass die Digitalisierung und das aktuelle Medien-nutzungsverhalten die Markenkommunikation zwar erheblich verändere. Marken würden auch zunehmend zu Medien. Dennoch hätten die Grundlagen der Markenführung und eine klare Markenidentität als Unterscheidungsmerkmal und Nutzengarantie nach wie vor Gültigkeit. *Infos: Prof. Dr. Uhl*



Marketing-Experten aus Unternehmen der Region zu Gast an der Fakultät für Wirtschaft.

---

 KUNDENNAH: SERVICE-MANUFAKTUR JOSEPHS ENTWICKELT INNOVATIONEN
 

---



Augsburger Studierende in der Service-Werkstatt JOSEPHS, Nürnberg.

Als Marketing- und Produktmanager sucht man ständig nach neuen Möglichkeiten, Kunden zu begeistern. Doch dies ist nicht so einfach, wie es klingt. Innovationen müssen her, die auch die Wünsche der Käufer treffen. Warum also nicht Kunden gleich in den Entwicklungsprozess einbinden? Das, was in der Theorie mit Customer Involvement oder Open Innovation bezeichnet wird, setzt die Service-Manufaktur JOSEPHS ganz praktisch um. Betriebswirtschaft-Studierende bei Prof. Dr. Manfred Uhl sahen sich im Kurs „Absatzkommunikation“ das Konzept des Fraunhofer-Projekts im Zentrum Nürnbergs nicht nur genauer an, sie arbeiteten sogar selbst an neuen Dienstleistungsideen mit. Projektleiter **Dr. Frank Danzinger** stellte zunächst das Konzept des JOSEPHS vor. Es sei ein Treffpunkt für Neugierige,

Mitdenker, Hinterfrager und Mitmacher. Jeder, der Lust hat, kann dort seine Ideen und Erfahrungen in die Entwicklung von neuen Dienstleistungen und Produkten einbringen. Vor allem in der „Denkfabrik“ und in der „Werkstatt“ geht es darum, Neues zu entdecken, Dinge spielerisch auszuprobieren und nach eigenen Ideen Produkte und Dienstleistungen mit zu gestalten. Die Studierenden konnten auch gleich unter Beweis stellen, wie es um ihre Innovationskraft bestellt ist. In Teams entwickelten und konkretisierten sie eigene Ideen zur Vermarktung des Häkel-Phänomens myboshi und ließen sich ein neues Produkt für Hundehalter einfallen. Übrigens: Der Name JOSEPHS ist eine Anlehnung an Joseph von Fraunhofer. Der 1824 in Straubing geborene Optiker und Physiker gab der Fraunhofer

Gesellschaft seinen Namen. Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.  
*Infos: Prof. Dr. Uhl*



„Emotions-Scanner“ des Fraunhofer-Instituts.

## Gäste

### STEUERN BEI KPMG

Wer Steuerexperte werden will, muss sich zunächst gut mit den gesetzlichen Grundlagen auskennen. Dann kommt die Anwendung im unternehmerischen Alltag. Eine gute Balance zwischen Theorie und Praxis ist also Gold wert für eine solide Ausbildung. Prof. Dr. Alexandra Coenenberg hatte sich im Wintersemester 2014/15 einen Gast eingeladen, um zusätzliche Unternehmenseinblicke zu ermöglichen: **Christian Eberbach**, Partner aus dem Bereich Financial Services Tax der KPMG in München. Gemeinsam mit den Studierenden bearbeitete er in seinem Workshop einen praxisrelevanten Fall zum so genann-

ten „Forderungsverzicht“. Schnell zeigte sich: Die Studenten konnten die spezifischen steuerlichen Probleme mit ihren Kenntnissen aus der Vorlesung vollständig lösen. Ganz nebenbei tauchten sie in viele steuerliche Facetten des Forderungsverzichts ein. Christian Eberbach leitete die Studenten bei der Falllösung gekonnt an. Die Studierenden trugen die Ergebnisse anschließend vor und diskutierten darüber. Der Workshop war Teil der Vorlesung zum Unternehmenssteuerrecht im Masterstudiengang „Steuern und Rechnungslegung“.

*Infos: Prof. Dr. Coenenberg*

### SPORTMANAGEMENT BEIM FC AUGSBURG

Normalerweise kommen Studierende nicht mit rot-grün-weißen Mützen und Schals in die Vorlesung. Doch diesmal war es anders. Der Grund: Der Sportmanager des FC Augsburg, **Stefan Reuter**, war gekommen und sorgte dafür, dass der Hörsaal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Rund 100 Studierende und Gäste erfuhren vom Weltmeister, Europameister, Champions-League-Sieger und fünffachen deutschen Meister viele spannende Geschichten aus der Welt

des Fußballs. Auf Einladung von Prof. Dr. Marcus Labbé berichtete er aber auch über seine konkreten Aufgaben im Management eines Bundesligisten und erläuterte zahlreiche betriebswirtschaftliche Besonderheiten im Profi-Fußball – von Spielerverträgen bis zu Einnahmen aus Medienrechten. Konkrete Angaben zu Spielergehältern oder Details zu Vertragsverlängerungen blieben aber sein Geheimnis.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*



FCA-Manager  
Stefan Reuter.

### MARKENFÜHRUNG BEI HILTI



Dr. Karsten Hoppe,  
Geschäftsführung HILTI Deutschland.

Wenn es um Marken geht, fallen vielen Menschen vielleicht zunächst Autos, Lebensmittel oder Sportartikel ein. Doch wenn man etwas tiefer ins Thema eintaucht wird deutlich, wie wichtig Marken-Management auch für Mittelständler und Investitionsgüter ist. Ein Beispiel: HILTI. Marktforschung beweist: Fast jeder kennt die fünf weißen Buchstaben auf knallrotem Grund. Die Bohrgeräte scheinen legendär, wenn es um professionelles Gerät für Profis am Bau geht. Doch was macht diese starke Marke aus? **Dr. Karsten Hoppe**, Mitglied der Geschäftsführung und bei HILTI Deutschland verantwortlich für Marketing, erläuterte den Studierenden des Masterstudiengangs Marketing/Vertrieb/Medien bei Prof. Dr. Manfred Uhl, wie die Marke HILTI geführt wird. Im Kern stehe immer die Markenidentität. Und die bestehe bei HILTI vor allem aus drei Elementen: Innovation, Performance und Service-Partner. Die Markenidentität wirke sich auf alle Unternehmensbereiche aus und werde durch ein konsistentes Corporate Design auch optisch transportiert. So war es auch kein Wunder, dass Dr. Hoppe nicht im dunklen Anzug kam, sondern in einer roten HILTI-Funktionsjacke.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*

## SUCHMASCHINEN IM GRIFF

Denkt man an das Internet, denkt man an Google. Wer nicht bei Google auftaucht, scheint nicht zu existieren. Studien zeigen außerdem, dass die meisten Nutzer nur die ersten Einträge auf den Ergebnisseiten bei Google betrachten. Der Rest geht unter. Wie kann es also gelingen, von Google als Suchmaschine Nummer eins wahrgenommen und im Idealfall ganz oben gelistet zu werden? Damit beschäftigt sich Suchmaschinenoptimierung oder Search Engine Optimization, kurz SEO.

**Thomas Zeithaml**, einer der gefragtesten Suchmaschinen-Spezialisten Deutschlands, kam dazu an die Hochschule Augsburg. Auf Einladung von Prof. Dr. Manfred Uhl erläuterte er den Studierenden des Studiengangs Internationales Wirtschaftsingenieurwesen Hintergründe und top-aktuelle Trends im Suchmaschinenmarketing, zu dem neben SEO auch das Search Engine Advertising (SEA) gehört. Google ziehe heute rund 200 Faktoren heran, um das Listing mittels komplexer Suchalgorithmen zu erstellen. Obwohl sich die Zusammenstellung gleich einem



Thomas Zeithaml,  
Seoratio.

Mischpult immer wieder verändere, seien grundsätzlich drei Hebel wichtig, um bei den Google-Suchergebnissen möglichst weit oben zu landen: relevanter Inhalt, saubere Technik und hoch-

wertige Verlinkungen. Thomas Zeithaml erklärte an vielen konkreten Beispielen, was man richtig und falsch machen kann.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*

## PARLAMENTARIER IN EUROPA

Das Europäische Parlament ist eine wichtige und ernstzunehmende Institution der Europäischen Union. Daran ließ **Markus Ferber** bei seinem Vortrag an der Fakultät für Wirtschaft keinen Zweifel. Er kam auf Einladung von Prof. Dr. Julia Wicke, die sich mit den Studierenden den European Business Studies widmete. Kaum ein anderer kennt sich besser aus, wenn es um die Arbeit in Strassburg und Brüssel geht. Der Politiker aus Bobingen bei Augsburg ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments und war 15 Jahre lang Vorsitzender der dortigen CSU-Landesgruppe.

Seine Einblicke in den Aufbau und die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments hätten deshalb nicht spannender sein können. Er ließ aber auch die aktuellen Fragen nicht aus und diskutierte mit den Studierenden über die vielfältigen Herausforderungen in der neuen Legislaturperiode.

*Infos: Prof. Dr. Wicke*



Markus Ferber, Mitglied des  
Europäischen Parlaments (MdEP).

# Gäste

## PERSONALERTAGE FEIERN JUBILÄUM

Die Augsburger Personalertage an der Fakultät für Wirtschaft greifen zwei Mal pro Jahr aktuelle Themen auf und richten sich an HR-Verantwortliche aus Firmen der Region. Auf der Agenda steht jeweils ein Mix aus Wissenschafts- und Praxisvorträgen. Nun feierten die Initiatoren Jubiläum: zehn Fachveranstaltungen in fünf Jahren. Der 10. Augsburger Personalertag am 11. Februar 2015

dass im Personalcontrolling bisher vor allem operative und quantitative Kennzahlen erhoben würden.

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch, Professor für Controlling an der Hochschule Augsburg, hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für qualitative Messinstrumente. Er griff dabei auf seine Erfahrungen aus dem F&E-Controlling zurück. Warkotsch riet, den quantitativen Kosten auch den

tierten und grafisch gestalteten Aufbereitung des Daten-Reporting. Volpert, der sein Fachwissen auch als Lehrbeauftragter an der Fakultät für Wirtschaft einbringt, rundete mit seinen Einschätzungen zum demografischen Wandel, zu Detailsimulationen, GAP-Analysen und der Humankapitalberechnung ab.

**Xaver Herb**, Leiter HR Controlling bei der BayWa AG, gewährte zum Ab-

schluss der Fachvorträge noch einen Einblick in die Entwicklung neuer Ansätze: Management-Dashboards im HR-Controlling. Er erläuterte den konkreten Weg, den er mit seinem Unternehmen im Spannungsfeld zwischen qualitativen und quantitativen Kennzahlen geht. Dank der in den monatlichen Reports dargestellten Kennzahlen könne er zeitnah sehen, ob die strategischen Ziele in unterschiedlichen Themenbereichen erreicht werden können oder ob gegengesteuert werden muss. Der

Rollout bei der BayWa läuft.

Ausblick: Der 11. Augsburger Personalertag am 22. Juli 2015 wird sich den „weicheren“ Themen der Personalarbeit widmen und basierend auf eigenen empirischen Studienergebnissen das Thema „Erfolgreiche Personalführung“ fokussieren. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten, die noch nicht auf dem Verteiler sind, senden bitte eine Nachricht an folgende E-Mail-Adresse: [weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de](mailto:weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de).

*Infos: Prof. Dr. Regnet*



Joachim Volpert, Geschäftsführer von KWP team HR GmbH.

stand unter dem Motto: Kennzahlen in der Personalarbeit.

Im Auftakt-Vortrag von Prof. Dr. Christian Lebrez ging es zunächst um die Grund-satzfrage, was zu Personalcontrolling gehört. Lebrez erntete bei der Vorstellung aktueller Studien aus den Bereichen HR Analytics und Data Mining gleich mehrere Aha-Effekte. Er klärte auf, dass durchschnittlich 67 Prozent der Unternehmenskosten Personalkosten seien, aber die HR-Bereiche weniger als ein Prozent der Gesamtkosten verursachen würden. Er merkte aber auch kritisch an,

qualitativen Output gegenüberzustellen – zum Beispiel technisches Wissen und geistiges Eigentum. Die Bedeutung des Faktors Mensch dürfe im Controlling nicht vergessen werden.

Der Geschäftsführer von KWP team HR, **Joachim Volpert**, forderte Augenmaß im Personalcontrolling. Das Beiratsmitglied für den Masterstudiengang Personalmanagement zeigte den Weg zur Erarbeitung strategischer Kennzahlen auf und warnte eindringlich vor überbordenden Kennzahlenfriedhöfen. Er betonte die Notwendigkeit einer zielgruppenorien-

# Studium

Teil 1: Master of Applied Research  
 Teil 2: International Business and Finance  
**Teil 3: Personalmanagement**  
 Teil 4: Marketing/Vertrieb/Medien  
 Teil 5: Steuern und Rechnungslegung

Master-  
Studiengänge  
im Porträt

## TEIL 3: PERSONALMANAGEMENT (PMG)

### Frau Prof. Dr. Regnet, worum geht es im Masterstudiengang Personalmanagement grundsätzlich?

Leistung durch Professionalität ist das Ziel des Masters Personalmanagement. Der Faktor Personal wird in den Unternehmen immer wichtiger. Zukunftsorientierte Personalarbeit wird zu einem Wettbewerbsfaktor, und die Anforderungen an eine professionelle Personalarbeit steigen. Die Studierenden werden im Masterstudiengang darauf vorbereitet, das Humankapital im Unternehmen aktiv zu managen und strategische Entscheidungen zu treffen.

### Was ist das Besondere an diesem Studiengang?

Der Master Personalmanagement ist bewusst generalistisch angelegt. Die Studierenden erwerben erstens umfassendes HR-Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand. Zweitens fächerübergreifende wissenschaftliche und anwendungsorientierte Kenntnisse. Drittens Methodenkompetenz und viertens soziale Kompetenzen und Persönlichkeitskompetenz. Das Studium betont dabei sowohl den interdisziplinären Charakter als auch die ökonomische und soziale Verpflichtung der HR-Verantwortlichen im Unternehmen. Die Inhalte zeichnen sich durch wissenschaftliche Fundierung und gleichzeitig hohe Praxisorientierung aus. Eine weitere Besonderheit ist, dass der Masterstudiengang Teil des Hochschulnetzwerks der Greater Munich Area und eine Kooperation der Hochschulen Augsburg, München und Landshut ist. Die Vorlesungen finden an der Hochschule München am Campus in Pasing statt.

Die Einrichtungen der beiden anderen kooperierenden Hochschulen können aber ebenso genutzt werden.

### Auf welche beruflichen Tätigkeiten bereitet der Master vor?

Aufgrund der generalistischen Ausrichtung können die Absolventen in allen Funktionen des Personalmanagements tätig werden. Im Unternehmen sind dies beispielsweise Personalreferentenstellen oder Positionen als HR-Business-Partner. Viele Arbeitsmöglichkeiten gibt es zudem bei Weiterbildungsanbietern und Personalberatungen.

### Wie viele Studienplätze werden vergeben?

Der Master Personalmanagement beginnt einmal jährlich, jeweils zum Wintersemester. Wichtig ist das erfolgreiche Durchlaufen eines zweistufigen Bewerbungsverfahrens. Zunächst ist eine schriftliche Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und einem ausgearbeiteten Thesenpapier zu einem vorgegebenen, aktuellen Personalthema erforderlich. Sind die formalen Voraussetzungen erfüllt, und wird im ersten Schritt eine Mindestpunktzahl erreicht, so erfolgt in einem zweiten Schritt die Einladung zu einem persönlichen Gespräch,

einem Eignungsfeststellungsverfahren. Diese Gespräche finden immer Ende Juli statt. Die erfolgreichen Bewerber erhalten im August die Zusage zu einem Studienplatz. Ungefähr 30 Studierende starten dann jeweils zum 1. Oktober in den Master PMG.

### Welche Voraussetzungen muss man mitbringen? Wie kann man sich bewerben?

Die Voraussetzungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung verbindlich festgelegt und können auf den Internetseiten der Hochschule abgerufen werden. Möglich ist auch die Bewerbung mit einem Bachelorabschluss mit 180 ECTS, allerdings ist dann eine Nachqualifikation mit dem Erwerb weiterer 30 ECTS zwingend erforderlich. Die Bewerbungen sind ausschließlich an das Studentenamt der Hochschule

Augsburg zu richten. Die Bewerbungsfrist läuft vom 2. Mai bis zum 15. Juni.

hochschulnetzwerk  
greater  
munich  
area



**Wo kann man mehr über den PMG erfahren?**  
 Detaillierte

Informationen zum Master Personalmanagement gibt es online unter [www.personalmanagement-master.de](http://www.personalmanagement-master.de). Bei Spezialfragen können sich Interessierte bei Studiengangskoordinatorin Yvonne Berrens oder mir melden.

# Studium

## AUF KURS: STARKSTROM-RENNSTALL AM HOCKENHEIMRING

Wer an der Hochschule Augsburg studiert, sollte das Starkstrom-Team kennen. Der hauseigene Rennstall zeigt seit Jahren, was Studenten in Sachen Highspeed und Elektromobilität auf dem Kasten haben. Auch dieses Jahr gelang es dem Starkstrom-Team, sich für den Konstrukteurs-Wettbewerb „Formula Student Germany“ am legendären Hockenheimring zu qualifizieren. Dort treten 40 Teams aus der ganzen Welt gegeneinander an und messen sich in verschiedenen Disziplinen mit ihren selbst gefertigten Elektrorennwagen.

Bei Starkstrom sind neben angehenden Ingenieuren auch Studenten der Fakultät für Wirtschaft aktiv. Sie kümmern sich beispielsweise um Vermarktung, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit und administrative Aufgaben. Für das Event am Hockenheimring bereiten sie einen Cost Report und einen Business Plan vor. Hand in Hand mit Studierenden anderer Fakultäten versuchen die Wirtschaftler, an den Erfolg des Vorjahres anzuknüpfen. 2014 erreichte das Team des Starkstrom Augsburg e. V. einen sehr beachtlichen zwölften Platz. Doch vom 28. Juli bis zum 2. August 2015 soll es am Hockenheimring erstmals eine Top 10-Platzierung werden.

*Infos: [www.starkstrom-augsburg.de](http://www.starkstrom-augsburg.de)*



## PILOTPROJEKT: STUDENTISCHE SELBSTORGANISATION

Der Übergang ins Studentenleben ist nicht immer einfach. Wie finde ich mich im Hochschulalltag ein? Welche Erwartungen hat die Hochschule an mich? Wie lerne ich am effektivsten? Was ist wissenschaftliches Arbeiten? Wie schreibt man eine Bachelorarbeit? Um diese und andere Fragen für Erstsemester schnell und kompetent beantworten zu können, entwickelten Studiendekanin Prof. Dr. Sabine Joeris, Prof. Dr. Felicitas Maunz und Ulrike Tielemann ein neues Seminar. Im Mittelpunkt: eine möglichst gute Selbstorganisation der Studierenden. Es richtet sich gezielt an Studierende der BA-Studiengänge Betriebswirtschaft, International Management und Internationales Wirtschaftsingenieurwesen. Das Pilotprojekt traf auf Antriebe einen Nerv. Alle Kurse waren binnen kürzester Zeit ausgebucht. Das neue Angebot soll dabei helfen, möglichst schnell mit dem Arbeiten an der Hochschule vertraut zu werden, rasch eine optimale Studierfähigkeit zu erreichen und andere Studierende kennenzulernen. Das Seminar ist übrigens auch Teil des qualitätsorientierten Strategieprozesses an der Fakultät für Wirtschaft.

*Infos: Prof. Dr. Sabine Joeris, Prof. Dr. Felicitas Maunz und Ulrike Tielemann*

## INNOVATIV: BONUSPUNKTE MIT DEM KLICKER

Der Einsatz neuer Lehr- und Lernformen an der Fakultät für Wirtschaft geht weiter. Die so genannten Klicker, elektronische Abstimmgeräte im Scheckkartenformat, wurden nun erstmals auch bei Prüfungen eingesetzt. In der Vorlesung „Introduction to Finance“ bei Prof. Dr. Michael Feucht hatten die Studierenden im Studiengang International Management die Möglichkeit, durch die korrekte Beantwortung von Lernzielfragen vorab

Bonuspunkte für die Klausur einzusammeln.

Fazit des Experiments: Erstens zeigten sich die Studenten von der Idee grundsätzlich überzeugt. Zweitens waren die Ergebnisse in der Gesamtpflicht bei den Studenten erkennbar besser, die bei der Abstimmübung mitgemacht hatten. Die Ankündigung, dass Bonuspunkte nach dem Semester verfallen, begünstigte ganz nebenbei eine relativ hohe Teilnehmerquote. Aus der

Evaluierung der neuen Methode durch die Studierenden ergaben sich kleine Verbesserungsmöglichkeiten im Ablauf, die schon in der nächsten Studentenkohorte berücksichtigt werden. Mehrere Professorinnen und Professoren der Fakultät haben bereits signalisiert, dass sie die Idee übernehmen wollen. Auf jeden Fall wird auch der nächste Studienjahrgang wieder mit personalisierten Klickern ausgestattet werden.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

## NETZWERK: PERSONALER-ABSOLVENTEN

Absolventen der Personal-Vertiefungsmodule in den Studiengängen International Management und Betriebswirtschaft treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und Wiedersehen. Mittlerweile ist die Gruppe auf 64 Personen angewachsen. In diesem Semester gab es gleich mehrere Treffen in Augsburg: After-Work-Drink, Essen und schließlich ein Jahresabschlusstreffen am Augsburger Christkindlmarkt.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Personaler-Netzwerk beim lockeren Expertengespräch.

## GESCHAFFT: MASTER MVM



Frisch gekürte Master für Marketing/Vertrieb/Medien mit ihren Studiengangsleitern.

## MEET YOUR PROF: ALUMNI-TREFFEN FEIERT PREMIERE

Die Spannung war groß, denn niemand wusste, wie viele zum ersten Alumni-Treffen der Fakultät für Wirtschaft kommen würden. Die Recherche nach Kontaktdaten war mühsam, die Liste für die Einladungen noch im Anfangsstadium. Doch schon zur Premiere ließen es sich rund 50 Ehemalige nicht nehmen, ihrer Hochschule wieder einmal einen Besuch abzustatten. Für viele war er sogar mit einem besonderen Aha-Effekt verbunden, da die meisten Gäste in den alten Räumlichkeiten an der Schillstraße studiert hatten. Das neue Fakultätsgebäude an der Friedberger Straße kannten nur diejenigen, die ihren Abschluss nach 2010 gemacht hatten.

Dekan Prof. Dr. Michael Feucht begrüßte die Gäste deshalb auch mit einem Rückblick in die Geschichte der Fakultät und viel Fotomaterial. Beinahe nostalgisch gerieten die Erinnerungen an die zwar architektonisch reizvollen, aber zuletzt einsturzgefährdeten Räumlichkeiten an der Schillstraße. Die frühen Absolventen schmunzelten, die späten zeigten eher Erleichterung, dass ihnen einiges erspart geblieben war. Ein Alumnus der jüngeren Vergangenheit gewährte danach einen sehr persönlichen Einblick in seinen Lebensweg. **Bilal Tenlik**, der zunächst eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker absolvierte, kam nach mehreren Auslandseinsätzen als Bundeswehrsoldat

in Krisengebieten an die Hochschule Augsburg und meisterte erfolgreich ein Bachelorstudium. Die Studierenden **Marco Polz** und **Klaus Brandmaier** präsentierten anschließend den Sketch „Immobilien Halligalli“, mit dem sie jüngst den 1. Platz beim MLP Finance Slam belegt hatten. Interessierte konnten das Logistik-Labor besichtigen und sich über aktuelle Marketing-Projekte informieren. Bei angeregten Gesprächen und italienischem Fingerfood-Bufferklang der Abend schließlich aus.

Infos: Prof. Dr. Feucht



**Tipp:** Sie sind Absolvent der

Fakultät für Wirtschaft und wollen künftig zu unseren Veranstaltungen eingeladen werden?

Eine kurze E-Mail an [alumni.wirtschaft@hs-augsburg.de](mailto:alumni.wirtschaft@hs-augsburg.de)

genügt. Die Präsentation von Prof. Dr. Feucht finden Sie mit dem nebenstehenden QR-Code (Prezi-Reader erforderlich).



## International

### FINNLAND: NON PROFIT-MARKETING

Gemeinsame Marketing-Projekte mit der Haaga-Helia University in Helsinki haben an der Fakultät für Wirtschaft schon Tradition. Im Sommersemester 2015 geht ein weiteres Kooperationsprojekt an den Start. Studierende beider Hochschulen werden sich der Flüchtlingsfrage annehmen und ein Kommunikationskonzept entwickeln, das den Akteuren vor Ort dabei helfen soll, Missverständnisse und Vorurteile abzubauen und den Flüchtlingen dadurch die Integration zu erleichtern. Das Projekt wird vom Bayerischen Roten Kreuz und vom Finnish Red Cross als strategische Partner unterstützt. Die Teams arbeiten dabei auch unmittelbar zusammen. Ein Workshop in Augsburg und einer in Helsinki unterstreichen den internationalen Ansatz. Senior Lecturer **Pauli Lindström**, der zusammen mit Prof. Dr. Manfred Uhl das Projekt betreut, hatte im Wintersemester 2014/15 als Gastdozent sogar mehrere Wochen an der Hochschule Augsburg gelehrt und Projektkurse für Tourismus-Marketing angeboten.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*

### BUKOWINA: FORSCHERGRUPPE IN AUGSBURG



Die Delegation aus der Bukowina zusammen mit Präsident Prof. Dr. Schurk, Gabriele Schwarz (ITW), Dekan Prof. Dr. Feucht und Bukowina-Koordinator Prof. Dr. Kellner.

Wie kann ein Netzwerk für eine grenzübergreifende Innovationsinfrastruktur entstehen? Darüber tauschten sich im November 2014 Vertreter der Hochschule Augsburg mit acht Experten aus der Bukowina aus. Die Partnerregion des Regierungsbezirks Schwaben liegt im Nordosten Rumäniens und im Südwesten der Ukraine. Die Gäste kamen aus Rumänien, der Ukraine und aus Moldawien. **Otto Hallabrin**, Geschäftsführer des Bukowina-Instituts in Augsburg, begleitete die Delegation. Der Kontakt entstand auf Initiative des schwäbischen Bezirkstagspräsidenten **Jürgen Reichert**. Aufgrund der engen Beziehungen Schwabens zur Partnerregion hatte er 2012 gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Kellner Hochschulen in der Bukowina besucht, um Kooperations-

möglichkeiten auszuloten. Im Gegenzug empfing nun die Hochschule Augsburg eine Forschergruppe aus der Bukowina. Die Gäste waren vor allem an einem Technologietransfer interessiert. Erkenntnisse für ihr von der EU gefördertes Projekt „Bildung von Netzwerken für eine grenzübergreifende Innovationsinfrastruktur“ standen auf der Agenda. Der Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, der Dekan der Fakultät für Wirtschaft, Prof. Dr. Michael Feucht, die Geschäftsführerin des Instituts für Technologie und Wissenstransfer (ITW), Gabriele Schwarz, und Prof. Dr. Klaus Kellner als Bukowina-Koordinator empfingen die Gäste und setzten den vor drei Jahren begonnenen Dialog fort.

*Infos: Prof. Dr. Klaus Kellner*

### FINNLAND: PLANSPIEL IN LAPPEENRANTA

Während der International Week 2014 entstand ein reger Austausch der Professoren für Management Accounting der Saimaa University aus Finnland und der Hochschule Augsburg. Mögliche Kooperationen und gemeinsame Lehrveranstaltungen wurden erörtert. Als Auftakt für eine engere Zusammenarbeit veranstaltete Prof. Dr. Nicolas Warkotsch ein zweitägiges Planspiel in Lappeenranta. Am tief verschneiten Saimaa-See lernten fünfzig finnische Interna-

tional Management Studenten anhand einer Brettspiel-Simulation grundlegende betriebswirtschaftliche Sachverhalte kennen und konnten die Wirkungen unternehmerischer Entscheidungen spielerisch untersuchen. Schöner Nebeneffekt: einige neue Interessenten für ein Auslandssemester in Augsburg und der Start in einen sicher dauerhaften Studenten- und Professoren-austausch.

*Infos: Prof. Dr. Warkotsch*



## Nachgefragt



BEI OLEG DREWITZ, STEUERKANZLEI DREWITZ,  
UND ALUMNUS DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT

**Herr Drewitz, Sie waren einige Jahre bei einer internationalen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.**

**Seit 2008 haben Sie eine eigene Steuerkanzlei. Wie sieht ihr Berufsalltag aus?**

Die Aufgaben sind genauso unterschiedlich wie die Branchen, in denen ich tätig bin. Da geht es um die Prüfung einer onkologischen Klinik in Deutschland, die Unterstützung beim Aufbau einer Solarfabrik in China oder um eine Investitionsstruktur für den Bau eines Einkaufszentrums in Moskau. Kultur- und Mentalitätsunterschiede erfordern aber auch Geduld und Anpassungsfähigkeit. Der Alltag ist geprägt durch viele Gespräche mit Mandanten, Geschäftspartnern und Behörden. Die Vorbereitung und Prüfung von Projektunterlagen oder Vertragsdurchsichten gehören natürlich auch dazu.

**Sie studierten an der Hochschule Augsburg Betriebswirtschaft und schlossen das Studium 2005 als Diplom-Betriebswirt erfolgreich ab. Hat Sie das Studium auf den beruflichen Alltag vorbereitet?**

Auf jeden Fall. Bereits während des Studiums war ich selbständig tätig und konnte die Vorlesungsinhalte umsetzen. Aber auch später als Angestellter und dann bei der Gründung und dem Aufbau unserer Kanzlei waren und sind die Inhalte aus dem Studium gefragt. Das Taschenbuch „Management-Basiswissen“ von Professor Wirth habe ich übrigens immer noch griffbereit.

**Sie sagen, dass Sie der Hochschule Augsburg auch persönlich viel zu verdanken haben. Inwiefern?**

Ich kam 1992 mit 16 Jahren aus Kasachstan nach Deutschland. Der Neuanfang war nicht einfach. Ich musste schnell die deutsche Sprache erlernen und später eine finanzielle Basis für meine Familie schaffen.

Nach kurzen beruflichen Zwischenstationen entschloss ich mich zusammen mit meinem Bruder, Betriebswirtschaft zu studieren. Und zwar bewusst an der Hochschule. Ich wollte einfach den Bezug zur Praxis. An der Fakultät für Wirtschaft hatte ich immer das Gefühl, trotz meiner ausländischen Wurzeln dazuzugehören. Die Dozenten nahmen sich Zeit für meine fachlichen, aber auch persönlichen Fragen. Und wenn ich heute Englisch spreche, erinnere ich mich an Professor Schönfelder, der mir immer schmunzelnd sagte: „Mr. Drewitz, your pronunciation is terrible“. Zu einigen Studienkollegen habe ich noch engen Kontakt. In der Tat fühle ich mich der Fakultät sehr verbunden. Dort wurde ein massiver Grundstein für mein Leben gelegt.

### „EIN KLARES ZIEL VOR AUGEN HABEN.“

**Apropos zurückdenken: Gab es im Studienalltag auch etwas Nicht-Fachliches, an das Sie sich erinnern?**

Ich war damals ja schon stolzer Vater zweier Kinder. Für das übliche Studentenleben blieb da nicht viel Zeit. Aber ich erinnere mich noch gut an das Gebäude in der Schillstraße. Dass es nicht mehr ganz neu war, wussten wir. Dass es teilweise sogar einsturzgefährdet war, erfuhren wir inmitten einer Prüfung. Wir nahmen die Einschränkungen aber stets mit Humor.

**Viele Studierende fragen sich ja, welche Studienschwerpunkte sie wählen sollen. Wussten Sie schon immer, dass Sie Steuerexperte werden wollen?**

Nein. Die Wahl der Schwerpunkte fiel mir ehrlich gesagt nicht leicht. Eins wusste

ich aber: Ich will Unternehmer sein. Ich musste deshalb lernen, die Zahlen zu verstehen und zu beherrschen, Abweichungen rechtzeitig festzustellen und gegenzusteuern. Mein Bruder und ich entschieden uns dann für die Schwerpunkte Controlling und internationale Rechnungslegung. Als Wahlpflichtfach belegten wir Wirtschaftsprüfung. Die Mischung aus Zahlen und Gesetzen erwies sich als solide Wissensbasis für den Aufbau und die Führung eines Unternehmens. Die Wahl eines Studienschwerpunktes hängt von individuellen Faktoren ab: berufliche Ziele, Unternehmer oder Angestellter, Interesse an Zahlen und Gesetzen und die Frage, ob ich eher introvertiert bin oder gerne auf Menschen zugehe. Gespräche mit Dozenten helfen übrigens sehr, darauf Antworten zu finden.

**Die Hochschule Augsburg möchte die Studierenden dabei unterstützen, zu „gefragten Persönlichkeiten“ zu werden. Sie haben mit ihrem privaten und beruflichen Weg bewiesen, dass Sie eine gefragte Persönlichkeit sind. Wollen Sie den Studierenden ein paar Tipps geben?**

Zunächst kann ich sagen, dass sie mit einem Studium an der Wirtschaftsfakultät der Hochschule Augsburg auf jeden Fall auf dem richtigen Weg sind. Was das Persönliche betrifft, sollte man so früh wie möglich überlegen, wohin man will und womit man glücklich werden kann. Sonst verliert man viel Kraft und Zeit auf den Umwegen. Man sollte auch lernen, sich als Person einzuschätzen. Und dann einen Weg wählen, auf dem man außer dem Beruflichen auch das andere Leben lebt. Man sollte ein klares Ziel vor Augen haben und nie die Hoffnung und den Glauben verlieren.

# Service

## ANSPRECHPARTNER

### Dekan

Prof. Dr. Michael Feucht  
dekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Prodekan

Prof. Dr. Manfred Uhl  
prodekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Studiendekanin

Prof. Dr. Sabine Joeris  
studiendekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Sekretariat

Ulrike Dichtl, Anni Kaiser und  
Eva-Maria Dalhoff  
sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Praktikumsbetreuer

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner  
praktikum@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Internationale Angelegenheiten

Prof. Dr. Anton Frantzke,  
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder und  
Diana Wong  
ausland@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Studiengangkoordination

Yvonne Berrens, MBA und  
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.  
studiengang@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Fachstudienberater

- BA Betriebswirtschaft/BA Internationales Management:  
Prof. Dr. Wolfgang Wirth  
E-Mail: wolfgang.wirth@hs-augsburg.de
- BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen:  
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch  
E-Mail: nicolas.warkotsch@hs-augsburg.de
- MA International Business and Finance:  
Prof. Dr. Thorsten Feix  
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de
- MA Personalmanagement:  
Prof. Dr. Erika Regnet  
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de
- MA Steuern und Rechnungslegung:  
Prof. Dr. Kalina Kafadar  
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de
- MA Marketing/Vertrieb/Medien:  
Prof. Dr. Manfred Uhl  
E-Mail: manfred.uhl@hs-augsburg.de

### Studentische Vertretung

Christa Lippl und Clemens Spath  
swirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

## FACTS

### Studierende

an der Hochschule Augsburg: 5.927  
an der Fakultät für Wirtschaft  
(inkl. IWI und MVM): 1.518

davon:

BA Betriebswirtschaft (BW)	543
BA Internationales Management (IM)	488
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	130
MA International Business and Finance (IBF)	75
MA Personalmanagement (PMG)	84
MA Marketing/Vertrieb/Medien (MVM)	147
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	51

### Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten (Incomings):	65
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten (Outgoings):	99

### Vertiefende Studienmodule

#### BA Betriebswirtschaft im SS 2015

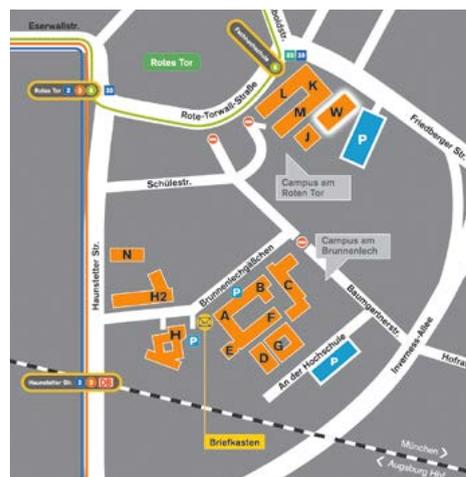
- Finanzmanagement
- Logistik
- Marketing Management International
- Personalmanagement
- Steuern

### Vertiefende Studienmodule

#### BA Internationales Management im SS 2015

- Corporate Finance
- European Business Studies
- Global Markets
- International Accounting
- Real Estate Management

## LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Hefe/Hochschule Augsburg



Website



Imagefilm



Facebook

## IMPRESSUM

gP Business –  
Newsletter der Fakultät für Wirtschaft  
Hochschule Augsburg  
An der Hochschule 1  
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:  
Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk,  
Präsident der Hochschule Augsburg  
Redaktion: Prof. Dr. Manfred Uhl,  
Fakultät für Wirtschaft  
Layout und Verlag: mk publishing,  
Döllgaststr. 7–9, 86199 Augsburg  
Bildnachweis: Hochschule Augsburg,  
Bettina Schmid (Titelfoto), Anne Wall,  
Kathrin Lüders und THI Business School.  
Andere Bildrechte liegen bei den  
(genannten) Autoren und Urhebern.  
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2015 Hochschule Augsburg, Fakultät  
für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion oder des Herausgebers  
wieder. Die Redaktion behält sich die  
Überarbeitung und Kürzung vor.



**Einsteiger (m/w)**  
**Steuerberatung**

# Leben Sie Ihre Visionen. Mit uns.

Steuern sind unsere Welt. Übernehmen Sie mit uns die Steuerberatung internationaler Unternehmen der Finanzbranche. Starten Sie Ihre Karriere bei KPMG – als **Praktikant, Werkstudent oder Berufseinsteiger**.

Ihre Chancen:

- namhafte Mandanten der Finanzbranche
- Projekte an der Schnittstelle von Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung
- ausgezeichnete Aufstiegschancen in interdisziplinären Teams

Perfekt, wenn Sie neben guten Noten im Studium Erfahrungen im Banking oder Asset Management mitbringen. Gemeinsam machen wir mehr aus Ihrer Karriere.

Bewerben Sie sich jetzt unter:  
[www.kpmg.de/careers](http://www.kpmg.de/careers)

**Kollegen.**  
**Persönlichkeiten.**  
**Menschen.**  
**Gewinner.**



# HILTI

## DIREKTEINSTIEG. TRAINEEPROGRAMM. ABSCHLUSSARBEIT. PRAKTIKUM.

### Starten Sie Ihre Karriere bei Hilti.

Suchen Sie eine spannende Herausforderung, bei der Sie Ihre Ideen bei einem Weltmarktführer einbringen können? Haben Sie eine Leidenschaft für Innovation und lassen sich von einer einzigartigen Unternehmenskultur mitreißen? Sind Sie begeisterungsfähig, kontaktfreudig und arbeiten gerne mit Menschen zusammen? Dann freuen wir uns auf Sie!

Entdecken Sie ein international erfolgreiches Unternehmen, in dem Sie Ihre Stärken voll ausschöpfen können. Wir suchen Menschen, die etwas bewegen wollen und dafür neue Wege gehen. Werden Sie Teil eines starken Teams!

Weitere Informationen finden Sie unter [www.hilti.de/karriere](http://www.hilti.de/karriere)

Hilti Deutschland AG | Hiltistraße 2  
86916 Kaufering | [www.hilti.de/karriere](http://www.hilti.de/karriere)



**Hilti. Mehr Leistung. Mehr Zuverlässigkeit.**